

Ursprünglich war das Werk für Viola und Klavier geplant, doch die Dinge haben sich dann anders entwickelt. Die Violastimme habe ich mit dem Bratschisten Gerhard Wolter im Oktober 1992 in Berlin aufgenommen, die Marimabaaufnahme ist kurz darauf im Dezember mit einem Schlagzeuger aus Hamburg entstanden, von dem ich nur noch den Vornamen weiß: Markus. Die Ideen für die elektronische Modulation der Violastimme habe ich damals in der Partitur notiert, die ich Weihnachten 1992 fertigstellen konnte.

1996 konnte ich mir eigenes Studio-Equipment leisten. Ich experimentierte in diesen Tagen unter anderem viel mit Synthesizern und deren Möglichkeit externe Signale zu modulieren. Der Synthi-Doktor Achim Lentgen, damals in Bonn, hat mir vier externe Filtereingänge in meinen MicroWave 1 gebaut, durch die ich dann die Violaaufnahme in einem kleinen Studio eines früheren Kollegen in der Nähe von Köln bearbeitet habe.

Die vorliegende Aufnahme ist aus dem Jahre 1997. Es war das erste Werk, das ich in meinem eigenen Studio realisiert habe. Gemäß meiner überarbeiteten Partitur habe ich die Aufnahmen editiert und gemischt, und als dritte Stimme die Klänge gesetzt, die sich aus der Modulation mit der Viola ergeben haben. Dabei habe ich das sogenannte Störsignal der analogen Filter extrahiert und nochmals gefiltert und dynamisch bearbeitet. Die 3 Teile können bei entsprechender Mikrophonierung zusammen mit einer Filterbank oder einem Synthesizer mit externem Audioeingang live aufgeführt werden. Das Werk dauert 9'39".